

Ein erhaltener Brief aus der verschollenen Fuldaer Briefsammlung.

Von Ernst Perels.

Ernst Dümmler gebührt das Verdienst, zuerst in neuerer Zeit auf die Fragmente der Fuldaer Briefe des 9. Jh. aufmerksam gemacht, sie als Sammlung hergestellt und veröffentlicht zu haben¹. Die Excerpte, welche wir nun gesammelt besitzen, rühren aus der Materialsammlung der Magdeburger Centuriatoren, insbesondere ihres Hauptes, des Flacius Illyricus, für ihre grosse Kirchengeschichte her. Die Briefe selbst sind verschollen und es ist mit Recht beklagt worden, dass wir nur Bruchstücke, eben nur diese Auszüge des Flacius Illyricus aus der uns nicht erhaltenen wirklichen Briefsammlung besitzen; denn schon das Erhaltene deutet uns an, dass wir aus den vollständigen Briefen wichtige Aufschlüsse auf verschiedenen Gebieten zu erwarten haben würden. Obwohl Dümmler am Schlusse seiner Ausführungen noch der Hoffnung Ausdruck gab, dass die Sammlung selbst, der volle Wortlaut der Briefe, noch einmal wieder ans Licht kommen möchte, ist die Aussicht hierauf so gut wie geschwunden.

Bei Vorarbeiten zu einer kirchenrechtshistorischen Arbeit ist es mir gelungen, wenigstens zu einem Excerpt des Flacius Illyricus den wirklichen, vollständig erhaltenen Brief, der gleichfalls im fünften Bande der Epistolae aus dem Cod. Vindob. n. 751 abgedruckt ist, aufzufinden. Aus den hier folgend angeführten Texten geht die Zusammengehörigkeit beider Stücke wohl deutlichst hervor:

I. Excerpt in den Fuldaer Brieffragmenten (MG. Epp. V, 529).

Et Frontinus Hattonem presbyterum partem decimarum promissam petentem flagellavit et iurare coegit, quod

1) Zuerst in Forsch. zur Deutsch. Gesch. V, 369—395 (Ergänzung dazu in Forsch. XXIV, 421—425), dann in den MG. Epp. V, 517—533.